

italienische Nationalität begleitet und auch in Wälschtirol schon recht markant hervortritt. Der romanisirende Einfluß des Trienter Bisthums wird ebenso wenig in Abrede gestellt werden können wie jener von Salzburg, Freising, Augsburg, Brixen im deutschen Sinne.

In Böhmen und Mähren entstanden durch die Vereinigung der kleineren slavischen Stämme slavische Staatenbildungen, welche im X. Jahrhundert in dauernde Abhängigkeit vom deutschen Reich und von deutschen Cultureinflüssen geriethen. Die bereits damals



Dalmatiner.

hervortretende lebhaft Concurrrenz zwischen Deutschen und Czechen deutet auf eine frühe und starke Einwirkung des Deutschthums in Böhmen. Abgesehen von der wahrscheinlich schon unter Karl dem Großen erfolgten Colonisirung des Egerlandes als eines Theiles des Slavengauges fand unter der intensiven Förderung durch die Přemysliden und die Kirche eine stetige Einwanderung von den deutschen Nachbargebieten in Böhmen und Mähren, besonders im Böhmerwalde statt. Sie erreichte ihren Culminationspunkt im XIII. Jahrhundert. Die Bildung eines freien Bauernstandes, die Gründung von zahlreichen Städten mit deutschem Recht, die sorgsame Pflege von Industrie, Handel und Bergbau kräftigten die deutsche Nationalität. Im sogenannten „Kuhländchen“ war die